

Markus Müller
Kantonsrat
8224 Löhningen

Löhningen, 08. Februar 2006

Kantonsrat

eingegangen: 13. Februar 2006/2

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 1/2006

Wasserknappheit – Massnahmen

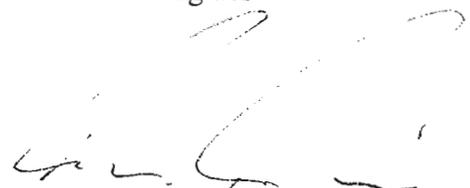
Sehr geehrte Damen und Herren

Vermeehrt wird über drohende Wasserknappheit im nächsten Sommer berichtet. So rechnen, laut einem Bericht in Radio Munot, auch Schaffhauser Wasserexperten im kommenden Sommer mit einer Verknappung. Der kantonale Trinkwasserinspektor äusserte, nur mehrere Wochen ununterbrochen Regen könnte einen kritischen Trinkwasserbestand noch verhindern. Der Gewässerbeauftragte des Kantons schloss sich dieser Meinung an mit dem Indiz, der Rhein führe nicht halb so viel Wasser wie zum gleichen Zeitpunkt vor dem Sommer 2003. Die Experten fordern eine engere Zusammenarbeit der Gemeinden im Trinkwasserbereich. Sie erwähnten dabei eine Studie des Kantons, die sich mit langfristiger optimaler Nutzung der Wasserbestände befasst. Sie fügten aber auch an, dass die Umsetzung der Resultate dieser Studie erst in einigen Jahren erfolgen werde und deshalb nicht greife für den Sommer 2006. Dies wirft einige Fragen auf, die eine breite Öffentlichkeit und Gemeinden interessieren dürften.

1. Teilt der Regierungsrat die Befürchtung, dass es bei lang anhaltender Trockenheit im Sommer 2006 aussergewöhnliche Probleme auftreten könnten bei der Versorgung mit Trinkwasser ?
2. Zieht der Regierungsrat bereits jetzt Massnahmen in Betracht, um einer Wasserknappheit im Kanton oder in gefährdeten Gemeinden vorzubeugen ?
3. Wie könnten diese aussehen ?
4. Welche Gemeinden im Kanton sieht der Regierungsrat als besonders gefährdet an ?
5. Wie weit ist die Vernetzung der Trinkwassernetze zwischen den Gemeinden fortgeschritten, speziell im Hinblick auf Gemeinden die keinen direkten Zugang zu Grundwasser auf ihrem Gemeindegebiet haben ?
6. Werden Gemeinden finanziell unterstützt bei ihren Anstrengungen die Wasserversorgung krisensicher zu machen und in welchem Ausmass werden Brandschutzprämiegelder herbei gezogen ?
7. Zieht der Regierungsrat in Betracht, Gemeinden zur Problemlösung zu verpflichten ?
8. Kommt für den Regierungsrat eine kantonale Lösung zur Abdeckung des Grundbedürfnisses Trinkwasser in Frage ?

Für die Beantwortung danke ich ihnen.

Freundliche Grüsse



Markus Müller, Kantonsrat